

MARKEL INSURANCE SE

Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	LAGEBERICHT	1
1.1	Grundlagen der Gesellschaft	1
1.2	Geschäftsumfeld	1
1.3	Geschäftsverlauf der Markel Insurance SE	2
1.4	Kapitalanlagestrategie und -ergebnis	6
1.5	Übriges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	7
1.6	Gesamtergebnis	7
1.7	Vermögenslage	7
1.8	Finanzlage	7
1.9	Liquiditätslage	8
1.10	Zweigniederlassungen	8
1.11	Funktionsausgliederung	8
1.12	Betriebene Versicherungszweige und -arten	9
2.	CHANCEN UND RISIKOBERICHT.....	10
2.1	Chancen	10
2.2	Risikoorganisation	11
2.3	Risikostrategie und -berichterstattung	11
2.4	Solvenzkapitalanforderung per 31. Dezember 2023 nach Solvency II	11
2.5	Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen	12
2.6	Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	15
3.	Prognosebericht	17
3.1	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	17
3.2	Versicherungswirtschaftliches Umfeld	17
3.3	Prognose für die Geschäftsentwicklung der MISE	17
4.	Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 S. 3 AktG.....	19
5.	Jahresabschluss	20
5.1	Bilanz	20
5.2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	22
5.3	Anhang	23

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023	36
Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts	38

1. LAGEBERICHT

1.1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Markel Insurance SE – nachfolgend MISE oder Gesellschaft genannt – ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Markel Holdings GmbH, München. Die MISE sowie ihre Muttergesellschaft werden in den Konzernabschluss der Markel Group Inc., Richmond, USA, einer weltweit tätigen Holdinggesellschaft für Versicherungs-, Rückversicherungs- und Investmentgeschäfte, einbezogen. Die MISE zeichnete im Berichtsjahr Versicherungsgeschäft im Stammhaus in Deutschland sowie den Niederlassungen in den Niederlanden, in Spanien, in Irland, in Großbritannien, in der Schweiz und in Frankreich. Des Weiteren agiert die MISE als lizenzierter „Surplus Lines“-Anbieter in den USA. Die Gesellschaft zediert das gesamte Geschäft in einem konzerninternen 80-%-Quotenrückversicherungsvertrag an die Markel Bermuda Limited.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Er ist Leitungsorgan der Gesellschaft und setzt sich wie folgt zusammen:

- Frederik Wulff, Chief Executive Officer, Vorsitzender
- Ole Enevoldsen, Chief Risk Officer, bis 16. April 2023
- Dr. Ulfried Spessert, Chief Financial Officer
- Matthias Schneider, Chief Risk Officer, ab 01. Juni 2023

Der Aufsichtsrat der MISE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Arno Junke, Rechtsanwalt, Vorsitzender
- Andrew Davies, Chief Financial Officer, Markel International, stellvertretender Vorsitzender
- William Stovin, Non-Executive Director, Markel International
- Simon Wilson, President, Markel International

1.2 Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage zum Jahreswechsel 2023/24 bleibt schwach, beeinflusst von vorangegangenen Krisen, insbesondere einem massiven Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie geopolitischen Spannungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im vierten Quartal 2023 um 0,3 % gesunken, was zu einem jährlichen Rückgang von 0,3 % führte. Der private Konsum ist aufgrund von Kaufkraftverlusten und Unsicherheit gesunken, ebenso wie die staatlichen Konsumausgaben, die sich nach der Ausweitung während der Pandemie normalisieren. Exporte und Importe fielen aufgrund schwacher Nachfrage und Binnennachfrage.

Versicherungswirtschaftliches Umfeld

Der Versicherungsmarkt in Deutschland ist nach der Prognose des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. im Jahr 2023 über alle Sparten um 1,3 % auf Beitragseinnahmen von 226,3 Mrd € gestiegen. In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen 2023 um 6,7 % auf insgesamt 84,5 Mrd €.

1.3 Geschäftsverlauf der Markel Insurance SE

Analyse der versicherungstechnischen Gesamtleistung im Berichtszeitraum

Im Berichtsjahr verzeichnet die Gesellschaft einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf 434.805 (360.282) Tsd €. Die Bruttobeitragseinnahmen der MISE im Geschäftsjahr 2023 übertreffen die Vorjahresprognose. Das **Bruttobeitragsvolumen** der MISE besteht mit 94,3 (95,5) % überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen lediglich 5,7 (4,5) % der Bruttobeitragseinnahmen und 9,6 (5,8) % der Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie 2,5 (1,6) % der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die folgenden Ausführungen beziehen sich deswegen jeweils auf das Versicherungsgeschäft als Ganzes bestehend aus selbst abgeschlossenem und in Rückdeckung übernommenem Geschäft.

Mit dem Ziel einer Harmonisierung der Exponierung der Sparten werden für einzelne Geschäftssegmente spartenspezifische Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Dies erfolgt sowohl durch segmentspezifische Exzedentenverträge und Quotenrückversicherungsverträge als auch durch fakultative Deckungen mit externen Rückversicherungsunternehmen. Die MISE zediert über ein Quotenrückversicherungsvertrag mit der Markel Bermuda Limited 80% ihr Brutto-Ergebnis. Unter Einbezug dieser Rückversicherungsverträge lagen die **gebuchten Nettobeiträge** bei 73.683 (39.696) Tsd €.

Die **verdienten Bruttobeiträge** der Gesellschaft sind um 73.705 Tsd € von 348.927 auf 422.632 Tsd € gestiegen. Die Entwicklung der verdienten Bruttobeiträge ist besonders im deutschen Stammhaus erwähnenswert, da das Versicherungsgeschäft aus dem europäischen Wirtschaftsraum seit dem vollzogenen Brexit vollständig im deutschen Stammhaus gezeichnet wird.

Entwicklung der verdienten Bruttobeiträge nach Ländern

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Deutschland	279.096	215.741	63.355
Niederlande	66.702	50.987	15.715
Spanien	38.167	34.422	3.745
Irland	31.151	31.184	-33
Großbritannien	4.444	15.501	-11.057
Schweiz	1.805	960	845
Frankreich	1.267	132	1.135
Insgesamt	422.632	348.927	73.705

Der Anstieg der **verdienten Bruttobeiträge** war im Wesentlichen auf Prämienzuwächse im Deutschen Stammhaus sowie in der Niederlassung in den Niederlanden zurückzuführen. Der **Bruttoaufwand für Versicherungsfälle** reduzierte sich im Jahr 2023 auf 140.491 (217.504) Tsd € und erreichte eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 33,2 (62,3) % und übertrifft die Vorjahresprognose. Dies ist vor allem auf einen Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle, bedingt durch weniger Großschäden, und das Auflösen von Spätschadenreserven in alten Zeichnungsjahren zurückzuführen. Die **Bruttoaufwendungen für den**

Versicherungsbetrieb betragen 140.375 (121.159) Tsd €. Die Brutto-Kostenquote lag im Geschäftsjahr 2023 mit 33,2 (34,7) % auf niedrigerem Niveau als 2022 und befindet sich im geplanten Bereich.

Nach Berücksichtigung von Brutto-Abschlussaufwendungen von 88.589 (70.918) Tsd € und Brutto-Verwaltungskosten von 51.786 (50.241) Tsd €, sowie eines Rückversicherungsergebnisses von 120.943 (9.252) Tsd €, das durch den positiven Verlauf der verdienten Bruttobeiträge und der positiven Schadensentwicklung geprägt wurde, ergab sich für die Gesellschaft ein positives **versicherungstechnisches Ergebnis** von 6.669 (1.140) Tsd € nach Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 14.154 (Entnahme von 128) Tsd € zugeführt.

Es ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere kombinierte **Brutto-Schadenkostenquote** von 66,5 (97,1) %. Die im Berichtsjahr ausgewiesene Brutto-Schadenkostenquote übertrifft die Vorjahresprognose.

Analyse der versicherungstechnischen Gesamtleistung im Berichtszeitraum

Unfallversicherung

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Verdiente Bruttobeiträge	9.875	9.151	724
Bruttoschadenaufwendungen	2.247	5.380	-3.133
Brutto-Schadenquote (in %)	22,8	58,8	-36,0
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.896	3.618	-722
Brutto-Schadenkostenquote (in %)	52,1	98,3	-46,2
(+) Zuführung / (-) Entnahme der Schwankungsrückstellung	761	-19	780
Brutto versicherungstechnischer (+) Gewinn / (-) Verlust	3.971	172	3.799

Der Großteil der verdienten Bruttobeiträge wurden in der Niederlassung in **Spanien** gezeichnet. Diese konnte einen Zuwachs an verdienten Bruttobeiträgen auf 8.876 (8.036) Tsd € verzeichnen. Der Anstieg an verdienten Bruttoprämien wurde ebenfalls von einer positiven Entwicklung der Bruttoschadenaufwendungen und der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterstützt. Während die Zahlungen für Versicherungsfälle sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr bei 4.129 (4.074) Tsd € befinden, wurden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus den Vorjahren aufgelöst. Diese Auflösung führt zu einem Ertrag von 1.639 Tsd €. Wird dieser Ertrag aus der Auflösung der Schadensrückstellung bei der Analyse der Brutto-Schadenquote ausgeschlossen, ergibt sich eine Brutto-Schadenquote von 51,8 %. Diese Brutto-Schadenquote ist auf leicht unter dem Niveau aus dem Vorjahr, da die verdiente Bruttobeiträge stärker gewachsen sind als die Bruttoschadenaufwendungen. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft einen brutto versicherungstechnischen Gewinn von 3.971 (172) Tsd €.

Kredit- und Kautions-Versicherung

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Verdiente Bruttobeiträge	15.997	11.816	4.181
Bruttoschadenaufwendungen	6.771	3.808	2.963
Brutto-Schadenquote (in %)	42,3	32,2	10,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.470	3.354	2.116
Brutto-Schadenkostenquote (in %)	76,5	60,6	15,9
(+) Zuführung / (-) Entnahme der Schwankungsrückstellung	88	35	53
Brutto versicherungstechnischer (+) Gewinn / (-) Verlust	3.668	4.619	-951

Die Kredit- und Kautions-Versicherung ist durch die Niederlassung in Deutschland geprägt. Der Rückgang des brutto versicherungstechnischen Gewinns in Höhe von 3.668 (4.619) Tsd € ist im Wesentlichen durch den starken Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen zurückzuführen. Trotz positiver Entwicklung der verdienten Bruttobeiträge auf 15.997 (11.816) Tsd € durch neues Geschäfts und höhere Prämien sind die Bruttoschadenaufwendungen von 3.808 auf 6.771 Tsd € angestiegen. Dies ist auf ein Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle auf 1.683 (793) Tsd € und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf 5.088 (3.015) Tsd € zurückzuführen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit dem Zuwachs der verdienten Bruttobeiträge erwartungsgemäß auf 5.470 (3.354) Tsd € weitergewachsen.

Haftpflichtversicherung

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Verdiente Bruttobeiträge	297.802	255.805	41.997
Bruttoschadenaufwendungen	106.920	138.684	-31.764
Brutto-Schadenquote (in %)	35,9	54,2	-18,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	101.265	94.256	7.009
Brutto-Schadenkostenquote (in %)	69,9	91,1	-21,2
(+) Zuführung / (-) Entnahme der Schwankungsrückstellung	6.330	568	5.762
Brutto versicherungstechnischer (+) Gewinn / (-) Verlust	83.287	22.297	60.990

Die Entwicklung der verdienten Bruttobeiträge in **Deutschland** war gekennzeichnet durch ein positives Marktumfeld und der damit verbundenen Zunahme der Beitragseinnahmen. Im deutschen Stammhaus ergab sich eine Zunahme der verdienten Bruttobeiträge auf 165.149 (134.389) Tsd €. Durch die Zunahme an neu gezeichnetem Geschäft stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 82.543 (62.386) Tsd €, so dass sich die Brutto-Schadenquote auf 50,0 (46,4) % verschlechterte. Nach Berücksichtigung der angefallenen Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 58.726 (47.159) Tsd € verzeichnete das deutsche Stammhaus eine Brutto-Schadenkostenquote von 85,5 (81,5) % vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung, die im Berichtsjahr mit 3.650 (1.138) Tsd € deutlich höherausfiel als im Vorjahr.

Die verdienten Bruttobeiträge im **restlichen Europa** liegen im Kalenderjahr 2023 bei 132.653 (121.416) Tsd €. Im Berichtsjahr wurde vor allem durch die Niederlassungen in den **Niederlanden** mit 66.699 (50.987) Tsd € und in **Spanien** mit 29.291 (26.386) Tsd € mehr Haftpflichtgeschäft gezeichnet. Die Bruttoschadenaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 24.378 (76.298) Tsd €. Dieser starker Rückgang ist durch verschiedene Einflussfaktor getrieben. Die Zahlungen aus Versicherungsfälle sind von 61.271 auf 33.927 Tsd € stark gesunken. Dies ist besonders in der irischen Niederlassung zu beobachten, da verglichen zum Vorjahr, keine höheren Schäden eingetreten sind. Zudem wurden 25.933 Tsd € an Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus dem Vorjahr aufgelöst. Die Brutto-Schadenquote belief sich somit auf 18,4 (62,8) %. Werden die Auflösungserträge außer Betracht gelassen, beläuft sich die Brutto-Schadenquote auf 37,9%. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 42.539 (47.096) Tsd € führten zu einer Brutto-Schadenkostenquote von 70,0 (101,6) % vor einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2.680 (Entnahme von -570) Tsd €.

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Verdiente Bruttobeiträge	13.981	11.415	2.566
Bruttoschadenaufwendungen	7.929	2.071	5.858
Brutto-Schadenquote (in %)	56,7	18,1	38,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.805	2.368	437
Brutto-Schadenkostenquote (in %)	76,8	38,9	37,9
(+) Zuführung / (-) Entnahme der Schwankungsrückstellung	706	98	608
Brutto Versicherungstechnischer (+) Gewinn / (-) Verlust	2.541	6.878	-4.337

Das Stammhaus in Deutschland verzeichnet im Wesentlichen sämtliche Prämien in der Sonstigen Vermögensschadenversicherung. Im Geschäftsjahr ist das Prämienvolumen um 2.566 Tsd € von 11.415 Tsd € im Vorjahr auf 13.981 Tsd € gewachsen. Der starke Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen von 2.071 auf 7.929 Tsd € ist durch einen Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle im Jahr 2023 zurückzuführen. Die Zahlungen für Versicherungsfälle sind von 5.536 auf 7.584 Tsd € durch eine höhere Schadensintensität im Geschäftsjahr angestiegen. Zudem sind die im Jahr 2022 aufgelösten Stärkungen aus den Spätschadenrückstellungen aus den Vorjahren für Covid-19 Versicherungsfälle mit 2.415 Tsd € gegenläufig und erhöhen die Veränderung der Bruttoschadenaufwendungen vom Vorjahr zum Geschäftsjahr.

Transport- und Luftfahrt-Versicherung

Tsd €

	2023	2022	Veränderung
Verdiente Bruttobeiträge	84.977	60.740	24.237
Bruttoschadenaufwendungen	16.624	67.561	-50.937
Brutto-Schadenquote (in %)	19,6	111,2	-91,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.940	17.564	10.376
Brutto-Schadenkostenquote (in %)	52,4	140,1	-87,7
(+) Zuführung / (-) Entnahme der Schwankungsrückstellung	6.269	-810	7.079
Brutto Versicherungstechnischer (+) Gewinn / (-) Verlust	34.143	-23.575	57.719

Das Stammhaus in Deutschland zeichnete den Großteil des Prämienvolumens. Dieser stieg im Jahr 2023 auf 82.187 (57.215) Tsd €. Das Prämienvolumen ist gekennzeichnet durch einen Anstieg des Neugeschäfts und eine Anstieg des Prämienniveaus. Hervorzuheben ist der starke Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen auf 16.624 (67.561) Tsd €. Die Zahlungen für Versicherungsfälle sind mit dem Geschäft gewachsen und erreichen im Geschäftsjahr ein Niveau von 29.121 (15.463) Tsd €. Dafür sind im Geschäftsjahr 2023 Spätschadenrückstellung für Vorjahre in Höhe von 23.683 Tsd € aufgelöst worden, da die aktuariellen Ansichten für diesen Versicherungszweig positiv ausfielen. Dies entspricht fast den zusätzlich zurückgestellten Spätschadenrückstellung von 29.756 Tsd € im Vorjahr. Werden diese Reservierungsaktivitäten außer Betracht gelassen, hat sich die Brutto-Schadenquote mit 47,4 (62,3) % trotzdem verbessert. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit dem Wachstum des Geschäfts auf 27.940 (17.564) Tsd € gestiegen.

1.4 Kapitalanlagestrategie und -ergebnis

Das primäre Anlageziel der Gesellschaft ist es, ausreichend bedeckungsfähige Aktiva zu halten, um auch künftig ohne Einschränkungen so viel gewinnbringende Versicherungsprämie wie möglich zu zeichnen. Das Anlageportfolio soll dazu ausreichend liquide und fristenkongruent sein, damit ausreichende Mittel zum Schutz der Interessen der Versicherungsnehmer zur Verfügung stehen. Dabei verlässt sich die Gesellschaft auf solide Zeichnungspraktiken, um investierbare Mittel zu erzeugen und gleichzeitig das Zeichnungsrisiko zu minimieren. Der Großteil der investierbaren Mittel stammt aus den von den Versicherungsnehmern gezahlten Prämien. Die Mittel der Versicherungsnehmer werden in qualitativ hochwertige Anleihen mit fristenkongruenter Laufzeit investiert.

Die Anlageleistung wird durch die Analyse der Nettoanlageerträge und der realisierten Nettoanlagegewinne gemessen. Ziel ist eine langfristige Gesamtanlagerendite. Dabei wird die Qualität des Anleiheportfolios nicht zulasten der Bonität der Schuldner herabgesetzt, um die Renditen zu erhöhen oder zu erhalten. Die Nettoverzinsung für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr betrug 1,5 (-0,3) %.

Im Jahr 2023 hat die MISE in festverzinsliche Anlagen mit dem Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen und internationalen Staatsanleihen investiert. Diese sind entsprechend den Verpflichtungen aus dem Versicherungsbereich international breit gestreut, bestehen jedoch vor allem aus Euro-Anleihen.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 2.634 (-104) Tsd €. Zudem sind 185 Tsd € aus dem Abgang von Kapitalanlagen erwirtschaftet worden. Dagegen standen Aufwendungen für die Kapitalanlage und -verwaltung von 275 (167) Tsd €.

Im Berichtsjahr ergab sich ein Abgang einer US-Staatsanleihe, die vor Jahresende fristgerecht abgelaufen ist. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Kapitalanlagen erfolgten nicht. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen im Berichtsjahr unter den Bilanzwerten. Die stillen Reserven auf Kapitalanlagen betragen insgesamt 988 (0) Tsd €. Stille Lasten ergaben sich im Berichtsjahr in Höhe von 4.348 (7.711) Tsd €. Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei -1,7 (-6,6) %.

1.5 Übriges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Im Übrigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis ergaben sich Nettoaufwendungen nach Abzug von Kostenübernahmen im Rahmen des Quotenrückversicherungsvertrags von 1.226 (968) Tsd €, die sich vor allem aus den Gehältern zusammensetzen. Währungskursgewinne – hauptsächlich aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten – sind mit 405 (Gewinn von 604) Tsd € enthalten. Konzernintern weiterverrechnete Kosten für die Durchführung von Dienstleistungen betreffend das Rechnungswesen, interne Revision, Leistungen der Rechts- und Steuerabteilungen sowie Gehälter der in der allgemeinen Verwaltung tätigen Mitarbeiter und externe Kosten für Sachmittel, die Jahresabschlusserstellung und Prüfung betragen im Berichtsjahr brutto insgesamt 9.032 (2.942) Tsd €. Dieser starke Anstieg ist durch zwei Faktoren getrieben: inflationsbedingt erhöhte Kosten und das starke Wachstum der MISE im Konzern, so dass mehr Kosten auf die MISE verteilt werden.

1.6 Gesamtergebnis

Zusammenfassend ist das Geschäftsjahr 2023 durch eine Steigerung der verdienten Nettobeiträge auf 74.580 (38.133) Tsd € sowie gestiegener netto versicherungstechnischen Aufwendungen in Höhe von 53.757 (37.121) Tsd € gekennzeichnet. Bedingt durch das positive Ergebnis wurde mit 14.154 (Entnahme von 128) Tsd € eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein handelsrechtlicher Gewinn in Höhe von 32 (Verlust von 1.028) Tsd € verzeichnet.

1.7 Vermögenslage

Es ergab sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um 30.825 (94.074) Tsd € von 358.464 Tsd € im Vorjahr auf 389.289 Tsd €, was einer Steigerung um 8,6 (35,6) % entspricht. Dies liegt insbesondere an der Reduzierung des Quotenrückversicherungsvertrags mit der MBL von 90% auf 80%. Zudem sind die laufenden Guthaben und die Einlagen bei Kreditinstituten um insgesamt 34.490 (Anstieg von 75.799) Tsd € gesunken. Dies ist auf die quartalsweise Zahlung der Abrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der Markel Bermuda Ltd. zurückzuführen. Die Inhaberschuldverschreibungen sind um 25.889 Tsd € von 116.480 Tsd € auf 142.369 Tsd € angestiegen.

1.8 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist leicht gesunken, von 32,4 % im Vorjahr auf nunmehr 29,8 %. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen um 75.853 auf 132.981 (57.128) Tsd € im Geschäftsjahr zu, was zu einer Steigerung von 132,8 % im Vergleich zum Vorjahr führte, die im Wesentlichen durch die Absenkung des Quotenrückversicherungsvertrags mit der Markel Bermuda Ltd von 90% auf 80% zurückzuführen ist. Zudem führte das positive versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen, das von dem Auflösen von versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt

ist, zu einer starken Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 14.154 (Entnahme von 128) Tsd €. Das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene andere Fremdkapital besteht vor allem aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, den Steuerrückstellungen sowie den anderen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft nahmen um 96.379 auf 65.094 (161.473) Tsd € ab.

1.9 Liquiditätslage

Das Liquiditätsmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und ohne die Inanspruchnahme von Krediten nachkommen zu können. Daher werden Mittelzuflüsse von Versicherungsnehmern und Aktionären überwiegend in kurzfristige liquide Mittel und Anleihen investiert. Durch die erwarteten Liquiditätsüberschüsse aus dem Versicherungsgeschäft und der hohen Fungibilität der Kapitalanlagen wird die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gewährleistet.

1.10 Zweigniederlassungen

Die MISE unterhält Zweigniederlassungen in:

- Rotterdam, Niederlande,
- Madrid, Spanien,
- Dublin, Irland
- London, Großbritannien,
- Küsnacht, Schweiz und
- Paris, Frankreich.

1.11 Funktionsausgliederung

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft aufgrund von Outsourcing- und Dienstleistungsvereinbarungen folgende Funktionen und Tätigkeiten von verbundenen Unternehmen vornehmen lassen:

- Markel Holdings GmbH, München
- Markel International Services Limited, London
- Markel Service, Incorporated, Richmond
- Markel-Gayner Asset Management Corporation, Richmond
- Markel Bermuda Limited, Hamilton

Markel Holdings GmbH übernimmt für die Gesellschaft:

- Versicherungstechnische Dienstleistungen und administrative Unterstützung
- Systemanalyse/Informationstechnologie und Hardware-Unterstützung
- Bereitstellung von Einrichtungen
- Unterstützung bei der Schadenbearbeitung und -verwaltung
- Unterstützung der Unternehmensführung
- Rechtliche/regulatorische und Compliance-Unterstützung
- Finanz- sowie die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Marketing

Im Jahr 2023 wurden der MISE-Leistungen in Höhe von 7.925 (14.155) Tsd € weiterbelastet. Die Weiterbelastungen sind im Laufe des Jahres deutlich gesunken, da die MISL keine Kosten mehr der MHG weiterbelastet, sondern direkt der MISE.

Markel International Services Limited übernimmt für die Gesellschaft die versicherungsmathematische Funktion, die Schadensabwicklung und die Interne Revision. Darüber hinaus übernimmt sie die Durchführung von Dienstleistungen, die das Rechnungswesen, das Risikomanagement, die elektronische Datenverarbeitung, Leistungen der Rechts- und Personalabteilungen und die Zurverfügungstellung von IT-Services betreffen. Im Geschäftsjahr wurden für diese Dienstleistungen 25.073 (13.480) Tsd € verrechnet. Der Anstieg der Weiterbelastungen resultiert aus der direkten Weiterbelastung an die MISE und nicht mehr über die Markel Holdings GmbH.

Markel Service, Incorporated übernimmt die Funktionen des Treasury. Im Geschäftsjahr wurden für diese Dienstleistungen 10.997 (4.694) Tsd € verrechnet.

Markel-Gayner Asset Management Corporation übernimmt die Vermögensanlage und -verwaltung für die MISE. Im Geschäftsjahr wurden für diese Dienstleistungen 229 (155) Tsd € verrechnet.

Markel Bermuda Limited unterstützt bei der Schadenbearbeitung und -verwaltung die Niederlassung in Irland. Zudem besteht für das gesamte selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft ein 80%-Quotenrückversicherungsvertrag.

1.12 Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautions-Versicherung
- Transport- und Luftfahrt-Versicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Übernommenes Versicherungsgeschäft

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautions-Versicherung
- Transport- und Luftfahrt-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. CHANCEN UND RISIKOBERICHT

Das Geschäftsmodell der MISE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung.

Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der MISE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance)
- Eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen
- Die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limit System operationalisiert. Darüber hinaus erfolgen eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung lassen frühzeitig mögliche Abweichungen von der Risikotoleranz erkennen.

2.1 Chancen

Die Kombination aus einer verstärkten Präsenz in Europa, starkem Fokus auf Kundenbedürfnissen im Underwriting, in der Schadensbearbeitung und in der Vertragsverwaltung sowie kontinuierliche Produktivitätssteigerungen und Prozessoptimierungen ermöglichen die Realisierung von neuen Möglichkeiten in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld.

Die am Markt beobachtbaren steigenden Prämien ermöglichen der MISE höhere Beiträge zu generieren und ihr organisches Wachstum weiter konsequent fortzuführen. Die weitere Expansion in Europa ermöglicht ebenso neue Opportunitäten wahrzunehmen.

Die MISE ist Teil der Markel Group Inc. Gruppe und somit vollwertiger Teil eines starken Verbundes. Nicht nur ergibt sich eine finanzielle Sicherheit durch die Gruppe, sondern es ergeben sich weitere Geschäftsmöglichkeiten, um die Präsenz von Markel insgesamt in Kontinentaleuropa zu fördern und Synergieeffekte mit anderen verbundenen Unternehmen zu generieren. Die MISE ist zum 30. Juni 2023 von S&P mit einem Rating von A bewertet worden und bekräftigt dessen finanzielle Stärke.

Die MISE kann sich auch auf die hohe Kompetenz ihrer Belegschaft verlassen: Regelmäßige öffentliche Schulungen werden von Underwritern gehalten. Dazu besuchen diese selbst Schulungen, um stetig auf dem neuesten Kenntnisstand zu bleiben. Durch die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter ist MISE für die Zukunft gewappnet.

Die Digitalisierung bietet der MISE ebenfalls große Chancen, die eigene Produktivität kontinuierlich zu steigern, aber auch Kunden bessere Dienstleistungen zu bieten. Die Einführung und steigende Nutzung der Maklerplattform „Markel Now“ in Deutschland ermöglicht den Maklern eine Optimierung der Dienstleistungen für ihre Kunden sowie einen vollständigen digitalen Prozess von der Angebotserstellung bis hin zur Policierung.

Durch das von der Markel Group Inc. eingeführte Projekt „Future ways of working“, unter welchem das flexible Arbeiten der Mitarbeiter umfangreich gefördert wird, kann die Effektivität durch eine Arbeitsgestaltung nach individuellen Bedürfnissen verbessert und neue Talente angeworben werden. Die Zufriedenheit mit den von Markel gelebten Werten ist durch eine niedrige Fluktuationsrate der Mitarbeiter gekennzeichnet. Dies ermöglicht MISE ihre Ziele zu verfolgen ohne Verlust von Know-How verkraften zu müssen und sich auf langwierige Personalsuche zu begeben.

2.2 Risikoorganisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Risk Officer (CRO). Die Wahrnehmung und Kontrolle von Risiken sind aber eine Aufgabe des Gesamtvorstands. Der CRO überwacht die eingegangenen Risiken und informiert die restlichen Vorstandsmitglieder der MISE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung.

Die übrigen Vorstandsmitglieder informieren den CRO über risikorelevante Maßnahmen und Entwicklungen in ihrem Ressortbereich. Es besteht eine enge Verzahnung zwischen der Underwriting-Planung und -Ausführung. Dadurch ist gewährleistet, dass aus Änderungen resultierende Risikopositionen rechtzeitig eingeplant und berücksichtigt werden können. Darüber hinaus stellt der CRO das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich. Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf eine Ad-hoc-Berichterstattung über wesentliche Risiken an den restlichen Vorstandsmitgliedern sicher.

2.3 Risikostrategie und -berichterstattung

Die Gesellschaft ist Markt- und Versicherungsrisiken in erster Linie durch finanzielle Vermögenswerte aus der Kapitalanlage von Versicherungsprämien, durch Vermögenswerte aus dem Rückversicherungsgeschäft und durch ihre Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern ausgesetzt. Die Risiken des Unternehmens werden in einem Risikoregister erfasst und durch das Risikomanagementsystem gesteuert. Die Solvency-II-Grundsätze werden angewendet, um die Kapitalanforderungen des Unternehmens zu steuern und eine Kapitalausstattung sicherzustellen, die das Wachstum des Unternehmens unterstützt und die Anforderungen von Versicherungsnehmern, Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen erfüllt.

Der vierteljährliche Risikobericht informiert über das aktuelle Risikoprofil und ob diese innerhalb der bestehenden Risikotoleranz befindet. Zur Überwachung wurden entsprechende Risikoindikatoren aufgesetzt.

2.4 Solvenzkapitalanforderung per 31. Dezember 2023 nach Solvency II

Der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeit wird quartalsweise ermittelt. Die daraus resultierende Solvenzquote wird entsprechend berichtet. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist stabil. So bleibt die Solvabilitätsquote voraussichtlich über den gesamten Planungszeitraum innerhalb der Risikotoleranz und weicht in diesem Zeitraum voraussichtlich nur wenig von dem jetzigen Niveau ab. Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die Gesellschaft einen Zeitraum von drei Jahren.

2.5 Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) legt verbindliche Vorschriften für das Risikomanagement fest. Die MISE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen. Die relevantesten Risiken sind die Prämien- und Reserverisiken, die Marktrisiken, die Kreditrisiken, die Liquiditätsrisiken und die operationellen Risiken.

Prämienrisiken sind die Risiken von Verlusten, die aus den inhärenten Unsicherheiten über den Eintritt, die Höhe und den Zeitpunkt von Versicherungsverbindlichkeiten resultieren, wobei der Schwerpunkt auf Risiken liegt, die sich aus der Annahme von Geschäften ergeben. Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert, hierunter auch ein eng definiertes System maximierter Zeichnungs- und Haftungslimite.

Naturkatastrophengeschäft wird von der MISE nur in begrenztem Umfang gezeichnet. Kumulanalysen werden für sämtliche Geschäftsbereiche der MISE auf vierteljährlicher Basis durchgeführt.

Alle Zeichnungsvorgänge in der Gesellschaft unterliegen Underwriting-Vollmachten und Zeichnungsgrundsätzen. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, auf Bruttobasis profitabel zu zeichnen und die angestrebten Schadenkostenquoten zu erreichen.

Die Gesellschaft legt für jede Sparte maximale Liniengrößen fest. Alle Underwriter haben schriftliche Underwriting-Vollmachten und es gibt Peer-Review- und Underwriting-Review-Prozesse, um sicherzustellen, dass das gezeichnete Geschäft nicht Vollmachten überschreitet oder außerhalb des Geschäftsplans und Risikoappetits liegt.

Die Einhaltung der Haftungslimite und der Vertragslaufzeiten wird kontrolliert. Die Prämienentwicklung wird kontinuierlich überwacht. Es gibt unabhängige Überprüfungen des Underwritings durch Peer Reviews.

Eine wichtige Rolle in der Steuerung des Prämienrisikos kommt auch der Rückversicherung zu. Die Gesellschaft zediert das gesamte Geschäft in einem konzerninternen 80-%-Quotenrückversicherungsvertrag an die Markel Bermuda Limited.

Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr beträgt 140.490 (217.504) Tsd €. Es ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 33,2 (62,3) %. Nach Beteiligung der Rückversicherer beträgt der Aufwand für Versicherungsfälle 29.973 (21.750) Tsd €.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachtenden Abwicklungshistorie wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt. Das Bruttoabwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft ist positiv und beträgt 65.915 (2) Tsd €.

Die Entwicklungen des Abwicklungsergebnisses und der Brutto-Schadenquoten seit der Gründung der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung des Abwicklungsergebnisses und der Brutto-Schadenquoten

	Abwicklungsergebnis	Brutto-Schadenquoten
	in Tsd €	in %
2023	65.915	33,2
2022	2	62,3
2021	5.617	57,7
2020	41.370	52,4
2019	25.520	45,7
2018	0	19,9

Folgende Richtlinien für die Schadenbearbeitung legen die Vorgehensweise des Unternehmens fest:

- Schadensprotokolle mit systemintegrierter Erinnerungsfunktion: Schadenregulierer müssen sicherstellen, dass sie jederzeit sämtliche notwendigen Daten erfassen. Welche Arten von Schadensfällen der Schadensprotokollierung unterliegen, ist klar geregelt. Die festgelegten Ziele werden regelmäßig überwacht.
- Eine Liste von akzeptierten Dienstleistern: Es wurden externe Berater (Rechtsanwälte und Gutachter) bestimmt, mit denen Schadenbearbeiter zusammenarbeiten können. Drittberater können nur mit der Zustimmung eines Schadenmanagers ernannt werden.
- Schaden-Peer-Review-Audits: Um Stärken und Schwächen in der Schadenbearbeitung zu identifizieren, erfolgt regelmäßig eine qualitative Überprüfung ausgewählter Schadenakten in jeder Geschäftseinheit durch erfahrene und unabhängige Schadenbearbeiter.

Eine vollständige Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen erfolgt vierteljährlich. Dazu gehören die interne Überprüfung innerhalb der versicherungsmathematischen Abteilung und Gespräche mit relevanten Underwritern und Schadensfachleuten. Es werden Berichte zu den Schadenkostenquoten erstellt, die Brutto- und Nettoprognosen für alle bei der MISE gezeichneten Versicherungszweige enthalten. Diese Berichte werden jedes Quartal in „Combined Ratio Meetings“ zwischen den Mitgliedern des Vorstands und den Aktuaren besprochen.

Marktrisiken: Der Investmentmanager der Markel-Gruppe, die Markel-Gayner Asset Management Corporation, erstellt einen Anlagebericht, der vierteljährlich vom Anlagekomitee der Markel International überprüft wird. Dem Vorstand der MISE wird vierteljährlich ein Anlagebericht präsentiert, der unter anderem eine Risikobewertung und eine Asset-Liability-Analyse beinhaltet.

Im Moment bestehen die Kapitalanlagen der MISE aus Unternehmens- und internationalen Staatsanleihen, supranationalen Anleihen sowie laufenden Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten. Die Mittel wurden fristenkongruent angelegt. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten bestehen ebenfalls größtenteils in Euro.

Die wichtigsten Marktrisiken und die Art und Weise, wie mit diesen Risiken umgegangen wird, stellen sich wie folgt dar:

- **Zinsänderungsrisiko:** Die Gesellschaft ist bestrebt, die Auswirkungen von Zinsschwankungen zu begrenzen. Nach einer zunehmenden Stabilisierung des Geschäftsportfolios am Ende der initialen Wachstumsphase wird das Ziel einer zunehmenden Angleichung der Duration von versicherungstechnischen Rückstellungen und Kapitalanlagen verfolgt, indem die effektive Laufzeit der Kapitalanlagen mit festen Fälligkeiten der geschätzten Laufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern angepasst wird.
- **Wechselkursrisiko:** Das Wechselkursrisiko wird in erster Linie dadurch gesteuert, dass die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in jeder Fremdwährung möglichst kongruent gehalten werden. Um die Kongruenz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zu erleichtern, kann die Gesellschaft Devisentermingeschäfte abschließen oder Fremdwährungen auf dem freien Markt kaufen und verkaufen. Im Berichtsjahr wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 sämtliche finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft durch festverzinsliche Anlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten abgedeckt. Die wesentlichen Teile der Bankguthaben werden in Euro gehalten und sind jederzeit verfügbar. Ebenfalls lautet der Großteil der Anleihen in Euro und ist fristenkongruent angelegt. Deshalb ist das Marktrisiko im Berichtsjahr als moderat eingestuft.

Kreditrisiken: Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der MISE sind überwiegend internationale Unternehmen und Staaten, die eine hohe Kreditwürdigkeit genießen. Das festverzinsliche Wertpapierportfolio wird überwacht, um sicherzustellen, dass das Kreditrisiko die Risikobereitschaft der MISE nicht übersteigt. Die Gesellschaft hält zum Abschlussstichtag Anlagen der ECAI-Bonitätsstufen 0, 1 und 2 (entsprechend den S&P und Moody's Ratings AAA bis A-) im Wertpapierportfolio. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen mit dem besten Rating (Bonität 0 und Bonität 1) beträgt dabei 86,1 %. Anleihen der Bonitätsstufe 2 bilden 13,9 % des Portfolios. Sämtliche Anleihen haben ein Investment Grade Rating.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft Limits für Konzentrationen von Engagements gegenüber einer bestimmten Gegenpartei. Der Vorstand legt das Risiko fest, dass er gegenüber Rückversicherern und Maklern einzugehen bereit ist. Diese werden überwacht und es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. Zur Quantifizierung des aus Rückversicherungen resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über die zedierten Positionen herangezogen. Zur Minimierung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherer verfolgt die Gesellschaft einen proaktiven Ansatz. Neue Rückversicherer können je nach Größe, Rating und Bonität zur Stellung von Sicherheiten verpflichtet werden. Wenn ein Rückversicherer nicht bereit ist, Sicherheiten zu stellen, kann sein Geschäftsengagement auf ein Maß reduziert werden, das seinem Rating und Kapital entspricht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 77 % der zedierten Prämien an die Markel Bermuda Limited zediert und diese ist somit der relevanteste Rückversicherer der MISE. Die finanzielle Stärke der Markel Bermuda Limited wurde von verschiedenen Ratingagenturen bestätigt (bspw. S&P: A).

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2023 keine Forderungen mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen.

Liquiditätsrisiken: Die Anlagestrategie der MISE besteht darin, eine hohe Liquidität und ein geringes Anlagerisiko zu gewährleisten. Daher werden Gelder von Versicherungsnehmern sowie Aktionärgelder

überwiegend in kurzfristige liquide Mittel und Anleihen investiert, wodurch das Risiko auf ein niedriges Niveau reduziert wird.

Ziel ist es, sicherzustellen, dass die von der MISE gehaltene Liquidität ausreicht, um den Zahlungsverpflichtungen auch bei schweren Katastrophenschäden nachzukommen. Das Ziel der MISE ist es, die Liquiditätsposition durch die Erwirtschaftung eines positiven Cashflows aus der Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Das Unternehmen überwacht die erwarteten Rückzahlungen und legt im Rahmen seines Risikomanagementprozesses und in Zusammenarbeit mit den Markel-Gayner Asset Management Corporation Richtlinien für die Zusammensetzung des Portfolios fest.

Das Liquiditätsrisiko wird durch Stresstests gemessen. Diese zeigen, dass die MISE in der Lage ist, selbst erhebliche Verluste ohne wesentliche Auswirkungen auf die Liquidität zu verkraften.

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aus externen Ereignissen ergeben.

Das wesentliche Instrument der Gesellschaft zur Begrenzung der operationellen Risiken ist das interne Kontrollsystem. Zahlungs- und sonstige rechtsverbindliche Vorgänge werden weitestgehend maschinell unterstützt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Überprüfungen zur Freigabe von Schaden- und Provisionszahlungen geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden je nach Risiko überwiegend nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Kontrollen im Zusammenhang mit der Erstellung von Finanzinformationen, die dem Sarbanes Oxley Act unterliegen, werden jährlich von der internen Revision getestet. Die Führungskräfte sind außerdem verpflichtet, einen vierteljährlichen Fragebogen zu beantworten, um festzustellen, ob es Änderungen an den Prozessen oder Ereignissen gibt, die sich auf den Jahresabschluss von MISE auswirken könnten. Die quartalsweise Erhebung wird vom Risikomanagement dem CRO berichtet, welcher den Vorstand und den Aufsichtsrat unterrichtet. Zudem werden Compliance-Vorfälle dokumentiert. Erfasst werden Vorfälle und Beinahevorfälle, die sich aus dem Versagen von Personen, Prozessen und Systemen sowie durch externe Ereignisse ergeben oder durch diese verschlimmert werden. Das Protokoll hilft bei der Identifizierung von Risikoereignissen, Key-Risk-Indikatoren und auch Kontrollen, die ein Wiederauftreten von Verlusten verhindern können.

Die operationellen Risiken sind Teil der vierteljährlichen Risikodaten, die dem Vorstand zusammengefasst berichtet werden.

2.6 Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der MISE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Risiko- und Solvabilitätssituation des Unternehmens wird mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens

- zur Kompatibilität der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie
- zur dauerhaften Sicherstellung der Solvabilität
- zur Sensitivität der Solvabilitätsquote auf externe Schocks
- zur Angemessenheit des Standardmodells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung

- zur Effizienz des internen Kontrollsystems

Die Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation erfolgt für das einzelne Jahr zum Jahresende und umfasst den Planungszeitraum von drei Jahren. Der reguläre Bericht zur Risiko- und Solvabilitätssituation wurde nach Vorstandbeschluss fristgerecht bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Darüber hinaus ist ein nichtregulärer Bericht zur Risikolage zu erstellen, wenn sich diese durch einzelne Ereignisse wesentlich verändern sollte. Im Jahr 2023 bestand jedoch kein Anlass für einen entsprechenden gesonderten Bericht.

3. Prognosebericht

3.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2024 steht eine Veränderung der Zinspolitik bevor: Experten erwarten, dass ab Mitte des Jahres führende Zentralbanken beginnen könnten, die Zinssätze zu reduzieren. Diese Einschätzung stützt sich vor allem auf zwei Beobachtungen. Erstens scheint die Inflation weitgehend eingedämmt zu sein, mit Prognosen, die sowohl für die USA (2,3 %) als auch für die Eurozone (2,5 %) Inflationsraten nahe an den Zielvorgaben sehen. Zweitens soll mit den Zinssenkungen auf eine anhaltende Schwäche in der Nachfrage und deren Gründe reagiert werden: Die vorangegangenen Zinserhöhungen beginnen, sich negativ auf die Investitionstätigkeit auszuwirken, staatliche Unterstützungsmaßnahmen laufen aus, und die Ersparnisse der Haushalte schwinden. Für das globale Wirtschaftswachstum wird 2024 ein Rückgang um 0,3 Prozentpunkte auf 2,4 % vorhergesagt. Die Wachstumsrate in der Eurozone wird voraussichtlich stabil bei einem Plus von 0,8 % bleiben. Die Unsicherheit bezüglich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Zinsschritte wird voraussichtlich zu hoher Volatilität auf den Finanzmärkten führen. Da die erwarteten Zinssenkungen oft bereits in den Marktprognosen enthalten sind, könnten enttäuschende Entwicklungen zu Marktschwankungen führen. Es wird erwartet, dass sich Anleihen größtenteils seitwärts bewegen werden.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für 2024 ist das Superwahljahr: Die Ergebnisse dieser Wahlen könnten bedeutende Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und geopolitischen Verhältnisse haben. Die politische Unsicherheit, insbesondere im Vorfeld der US-Wahlen im November, könnte zu einer abwartenden Haltung in der Wirtschaft und bei den Verbrauchern führen.

3.2 Versicherungswirtschaftliches Umfeld

Für 2024 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. von einem stabilen Beitragswachstum von etwa 3,8 % für den Gesamtmarkt aus. Dem liegt eine erwartete Beitragssteigerung in der Schaden- und Unfallversicherung von 7,7 % zugrunde.

Neben der konjunkturellen Entwicklung werden folgende bereits 2024 etablierte Themen weiterhin eine wichtige Rolle spielen und Ressourcen bei den Marktteilnehmern binden:

- Veränderte Kundenbedürfnisse in Bezug auf Servicequalität und Verfügbarkeit
- Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben
- Rekrutierung von Fachkräften
- Zukunftsfähige Geschäftsprozesse und der Einsatz von unterstützenden Technologien
- Klimawandel und die Rolle der Versicherungswirtschaft in der Nachhaltigkeitsdebatte

Die generelle Wettbewerbsintensität wird weiterhin hoch bleiben und eine immer weitergehende Schärfung der unterschiedlichen Geschäftsmodelle mit sich bringen.

3.3 Prognose für die Geschäftsentwicklung der MISE

Um weiterhin organisch zu wachsen ist der strategische Fokus auf den Kundennutzen für MISE unentbehrlich. Um die Nachhaltigkeit ihres Handelns sicherzustellen, hat sich MISE für das deutsche Geschäft dazu entschieden die Kundenzufriedenheit stetig zu verbessern. Die Kundenzufriedenheit wird mithilfe des Net Promoter Score (NPS) gemessen. Daneben ist MISE dem German Sustainability Network beigetreten, um künftig Nachhaltigkeitsaspekten genügend Rechnung zu tragen.

Die Bruttobeitragseinnahmen der MISE werden sich 2024 gegenüber 2023 nach aktueller Planung weiter erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2024 werden Bruttobeitragseinnahmen zwischen 450.000 und 470.000 Tsd € erwartet.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld ist die MISE als Spezialversicherer gut aufgestellt und wird sich mit wettbewerbsfähigen Produkten gut behaupten können. Ausgegangen wird deshalb für 2024 von einer Brutto-Schadenquote von 50 % bis 60 %. Aufgrund der Erhöhung der Bruttobeitragseinnahmen wird die Kostenquote gegenüber 2023 weitgehend unverändert bleiben. Die MISE geht für 2024 von einem Wert von 30 % bis 40 % aus. Insgesamt ergibt sich daraus eine erwartete Schadenkostenquote von 80 % bis 100 %.

Die Gesellschaft wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die Gesellschaft weiterhin auf die reiche Erfahrung der Markel-Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung weiterhin gering zu halten, plant die Gesellschaft, ihre Finanzanlagen im Jahr 2024 weiterhin überwiegend in Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten und festverzinslichen Wertpapieren zu halten.

Insgesamt erwartet die MISE für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss im Korridor zwischen 4.000 und 5.000 Tsd €.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

4. Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 S. 3 AktG

Nach Überprüfung der Einzelheiten der im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Rechtsgeschäfte unter dem Verständnis, dass alle oben aufgeführten Rechtsgeschäfte auch durch eine ordentliche und gewissenhafte Geschäftsführung einer unabhängigen Gesellschaft vorgenommen worden wären, erklärt der Vorstand:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.

München, 11. April 2024

Markel Insurance SE,
Der Vorstand



Frederik Wulff



Dr. Ulfried Spessert



Matthias Schneider

5. Jahresabschluss

5.1 Bilanz

AKTIVA				
in Tsd €	2023	2023	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		729		887
			729	887
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		142.369		116.480
2. Einlagen bei Kreditinstituten		50.503		37.234
			192.872	153.714
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	50.219			24.651
		50.219		24.651
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 82 (1.082)		17.617		10.739
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 6.657 (6.243)		6.657		6.048
			74.493	41.438
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.450		277
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		112.175		159.934
III. Andere Vermögensgegenstände		3.546		1.570
			119.171	161.781
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2024		644
			2024	644
Summe der Aktiva			389.289	358.464

PASSIVA				
in Tsd €	2023	2023	2023	2022
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.700		3.700
II. Kapitalrücklage		116.899		116.899
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-4.456		-3.428
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		32		-1.028
			116.175	116.143
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	93.649			82.732
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.581			74.840
		16.068		7.892
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	568.389			534.990
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	472.276			492.400
		96.113		42.590
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		20.800		6.646
			132.981	57.128
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen				
II. Sonstige Rückstellungen		7.238		4.160
		3.601		1.171
			10.839	5.331
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmer	14.723			6.479
2. Versicherungsvermittlern	13.857			6.741
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0)				
		28.580		13.220
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 38.846 (140.489)		65.094		161.473
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 3.436 (2.083)		35.619		5.169
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.644 (1.837)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (0)				
			129.293	179.862
Summe der Passiva			389.289	358.464

5.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
In Tsd €	2023	2023	2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a. Gebuchte Bruttobeiträge	434.805			360.282
b. Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-361.122			-320.586
		73.683		39.696
c. Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-12.174			-11.355
d. Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	13.071			9.792
		897		-1.563
			74.580	38.133
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a. Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa. Bruttobetrag	-98.959			-100.981
bb. Anteil der Rückversicherer	80.750			89.278
		-18.209		-11.703
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa. Bruttobetrag	-41.531			-116.523
bb. Anteil der Rückversicherer	29.767			106.476
		-11.764		-10.047
			-29.973	-21.750
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-140.375		-121.159
b. davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		116.591		105.788
			-23.784	-15.371
4. Zwischensumme			20.823	1.012
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-14.154	128
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			6.669	1.140
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen		2.820		-104
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		-275		-167
			2.545	-271
3. Sonstige Erträge		16.654		8.235
4. Sonstige Aufwendungen		-18.116		-2.632
			-1.462	5.603
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			1.082	5.333
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.751	6.474
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6.437	-930
8. Sonstige Steuern			-1.282	-6.571
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			32	-1.028

5.3 Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die nach den Grundsätzen des Anlagevermögens geführten Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlagen. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie bzw. bei geplanten Verkäufen geprüft. Bei Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Auflösung von unter bzw. über pari erworbenen Titeln unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Das Wahlrecht wird dahingehend in Anspruch genommen, dass Abschreibungen bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen nicht vorgenommen werden.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennbetrag ggf. abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Sachanlagen und andere Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 800 € werden sofort abgeschrieben.

Aktive latente Steuern

Im Einklang mit § 274 HGB macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen keine aktive latente Steuer anzusetzen.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der Pro-rata-temporis-Methode ermittelt, um die Beiträge je Versicherungsvertrag mit 14-tägiger Genauigkeit abzugrenzen. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt.

Die von den Beitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden unter Kürzung der nicht übertragungsfähigen Teile berechnet. Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttoreückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzt sich aus folgenden Teilrückstellungen zusammen:

- Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich einzeln anhand der Schadenakten nach der wahrscheinlichen Leistung bemessen.
- Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden werden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen eingestellt. Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen werden durch Rückstellungen gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB Rechnung getragen, die in den Spätschadenrückstellungen enthalten sind. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmaren Realisierbarkeit abgesetzt.
- Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Bruttoreückstellung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle nach Aufgaben der Zedenten gesetzt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen wird auf Basis aktueller Analysen ermittelt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten

- a) Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft,
- b) Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft,
- c) Sonstige Verbindlichkeiten

sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden je Vertragspartner saldiert.

Währungsumrechnung

Sämtliche in Fremdwährung gebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus dieser Bewertung von Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden gemäß § 256a Satz 1 und 2 HGB ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB und § 341e Abs. 1 HGB zum Abschlussstichtag zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	1. Januar 2023	Zugänge (+)	Umbuchung	Abgänge (-)
in Tsd €				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	887	41	-	-
Summe A.	887	41	-	-
B. I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116.480	25.889	-	-
2. Einlagen bei Kreditinstituten	37.234	13.269	-	-
Summe B.	153.714	39.158	-	-
Insgesamt	154.601	39.199	-	-

Aktivposten	Zuschrei- bungen (+)	Abschrei- bungen (-)	31. Dezember 2023
in Tsd €			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	199	729
Summe A.	-	199	729
B. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	142.369
2. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	50.503
Summe B.	-	-	192.872
Insgesamt	-	199	193.601

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen im Berichtsjahr 139.009 (108.769) Tsd €. Die Bewertungsreserven beruhen im Wesentlichen auf stillen Lasten. Stille Lasten ergaben sich im Berichtsjahr in Höhe von 4.348 (7.711) Tsd €. Die stillen Reserven auf Kapitalanlagen betragen insgesamt 988 (0) Tsd €. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da sämtliche Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und die Kreditwürdigkeit der Emittenten sich seit dem Erwerb der Wertpapiere nicht verschlechtert hat.

Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.III.)

Diese Position umfasst Sachanlagen, die überwiegend als Betriebs- und Geschäftsausstattung dem Betrieb der Niederlassungen in Deutschland, Spanien und den Niederlanden dienen.

Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit einem Steuersatz von 33 %.

Angaben zu den Passiva

Eigenkapital (Passiva A.)

Das gezeichnete Kapital von 3.700 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2023 aus 3.700.000 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 €. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Die Markel Holdings GmbH ist alleiniger Aktionär der MISE. Die Mitteilungs- und Bekanntmachungspflichten gemäß § 20 AktG sind erfüllt.

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen (enthalten in Passiva B.)

Tsd €

Nach Versicherungszweigen	Insgesamt		davon Bruttobeitragsüberträge	
in Tsd €	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	13.653	15.154	2.177	1.852
Kredit- und Kautions-Versicherung	20.835	13.649	2.456	422
Haftpflichtversicherung	542.617	482.979	82.978	77.444
Sonstige Vermögensschadenversicherung	17.056	19.919	-227	971
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	88.679	91.787	6.265	2.043
Versicherungsgeschäft insgesamt	682.839	623.488	93.649	82.732

Nach Versicherungszweigen	davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
in Tsd €	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	10.715	13.302	761	-
Kredit- und Kautions-Versicherung	18.291	13.113	88	115
Haftpflichtversicherung	446.861	400.080	12.778	6.333
Sonstige Vermögensschadenversicherung	16.479	18.851	804	98
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	76.044	89.644	6.370	100
Versicherungsgeschäft insgesamt	568.389	534.989	20.800	6.646

Von den Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfallen 535.117 (505.063) Tsd. € auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Andere Rückstellungen (Passiva C.)

Steuerrückstellungen von 7.238 (4.160) Tsd € wurden im Geschäftsjahr gebildet. Die Erhöhung der Steuerrückstellung ist im Wesentlichen auf das deutsche Stammhaus zurückzuführen. Die Erhöhung ist durch die Reduzierung des Quotenrückversicherungsvertrag von 90% auf 80% getrieben. Dies führt zu einem höheren Bestand an Netto-Rückstellungen, die das zu versteuernde Einkommen erhöhen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** für das Geschäftsjahr 2023 enthalten folgende Positionen:

Sonstige Rückstellungen		
in Tsd €	2023	2022
Jahresabschlusskosten	46	46
Kosten der Jahresabschlussprüfung	518	349
Ausstehende Rechnungen	184	110
Urlaub- und Gleitzeitansprüche	562	666
Bonusrückstellungen und andere ähnliche personalbezogene Rückstellungen	2.291	-
Summe	3.601	1.171

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu den Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

in Tsd €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge	
	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	10.218	9.068	9.875	9.151
Kredit- und Kautions-Versicherung	18.068	12.458	15.997	11.816
Haftpflichtversicherung	304.075	266.471	297.802	255.805
Sonstige Vermögensschadenversicherung	12.786	11.260	13.981	11.415
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	89.658	61.025	84.977	60.740
Versicherungsgeschäft insgesamt	434.805	360.282	422.632	348.927

in Tsd €	Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	1.976	657	2.247	5.380
Kredit- und Kautions-Versicherung	2.396	1.132	6.771	3.808
Haftpflichtversicherung	53.845	26.257	106.920	138.684
Sonstige Vermögensschadenversicherung	2.560	1.954	7.929	2.071
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	13.803	8.133	16.624	67.561
Versicherungsgeschäft insgesamt	74.580	38.133	140.491	217.504

in Tsd €	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo	
	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	2.896	3.618	-3.884	-39
Kredit- und Kautions-Versicherung	5.470	3.354	-4.186	-4.713
Haftpflichtversicherung	101.265	94.255	-77.037	-21.499
Sonstige Vermögensschadenversicherung	2.805	2.368	-2.607	-5.609
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	27.940	17.564	-33.229	22.607
Versicherungsgeschäft insgesamt	140.375	121.159	-120.943	-9.253

in Tsd €	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	
	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	87	134	5.091	4.419
Kredit- und Kautions-Versicherung	-517	-94	5.122	4.311
Haftpflichtversicherung	6.250	799	126.897	106.443
Sonstige Vermögensschadenversicherung	-65	1.269	1.121	936
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	914	-968	2.498	2.416
Versicherungsgeschäft insgesamt	6.669	1.140	140.729	118.525

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

in Tsd €	Inland		EU und EWR		Drittländer	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:						
Unfallversicherung	-	2	9.156	7.710	31	217
Kredit- und Kautions-Versicherung	13.326	11.532	-	-	142	829
Haftpflichtversicherung	170.138	147.914	129.221	112.090	2.789	5.413
Sonstige Vermögensschadenversicherung	11.749	10.157	-	-	-	681
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	72.672	44.572	-	-	990	3.128
Insgesamt	267.885	214.177	138.377	119.800	3.952	10.268

Abwicklungsergebnis

Das Bruttoabwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt 65.915 (2) Tsd €. Die Abwicklungsgewinne sind vor allem durch Auflösungen von Vorjahresreserven in der Haftpflichtversicherung und der Transport- und Luftfahrt-Versicherung geprägt. Das Bruttoabwicklungsergebnis für die Haftpflichtversicherung beträgt 44.151 (3.858) Tsd € und für die Transport und Luftfahrt-Versicherung 17.819 (Abwicklungsverlust von 9.802) Tsd €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.3.)

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
in Tsd €	2023	2022
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	140.375	121.159
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-116.591	-105.788
Insgesamt	23.784	15.371

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
in Tsd €	2023	2022
a) Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	85.093	68.987
b) Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
c) Löhne und Gehälter	15.358	14.891
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.573	3.247
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
Insgesamt	104.024	87.125

Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1.)

Erträge aus Kapitalanlagen		
in Tsd €	2023	2022
a) Erträge aus Beteiligungen	-	-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.634	-104
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.634	-104
c) Erträge aus Zuschreibungen	-	-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	185	-
Insgesamt	2.820	-104

Erträge aus anderen Kapitalanlagen resultierten aus vertragsmäßigen Zinserträgen von Staats- und Unternehmensanleihen in Höhe von 3.876 (1.144) Tsd €. Ebenfalls enthalten sind Auflösungen von Ausgabeagios auf den Anleihebestand von 1.241 (1.248) Tsd €, die durch die niedrigen fixen Zinserträge nicht ausgeglichen werden konnten.

Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2.)

Aufwendungen für Kapitalanlagen		
in Tsd €	2023	2022
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	275	167
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-	-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	-
Insgesamt	275	167

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 und Abs. 3 S. 5 HGB ergaben sich im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.3./4.)

Die sonstigen Erträge und die sonstigen Aufwendungen sind zum Vorjahr durch die Reduzierung des Quotenrückversicherungsvertrag von 90% auf 80% erwartungsmäßig stark angestiegen. Die sonstigen Erträge sind von 8.235 auf 16.654 Tsd € angestiegen. Die sonstigen Aufwendungen sind von 2.632 Tsd € im Vorjahr auf 18.116 Tsd € zum Jahresende angestiegen. Insbesondere ist hervorzuheben, dass die gruppeninternen Weiterbelastungen von 2.942 Tsd € im Vorjahr auf 9.023 Tsd € stark angestiegen sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Kosten durch die hohe Inflation angestiegen sind aber auch, dass durch das starke Wachstum der MISE, der Anteil der weiterbelastbaren Kosten angestiegen ist. In den sonstigen Aufwendungen sind Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen mit 2.430 (1.171) Tsd € enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7.)

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die MISE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere zu versteuernde Einkommen im deutschen Stammhaus und in der niederländischen Niederlassung. Hervorzuheben ist, dass das hohe zu versteuernde Einkommen im deutschen Stammhaus ist durch die Reduzierung des Quotenrückversicherungsvertrag von 90% auf 80% getrieben. Dies führt zu einem höheren Bestand an Netto-Rückstellungen, die das zu versteuernde Einkommen erhöhen.

Auswirkungen von „Pillar Two“ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entwickelten Mustervorschriften, die allgemein als "Pillar Two" bezeichnet werden, sollen eine weltweite Mindestbesteuerung von 15 % für große, multinationale Unternehmen sicherstellen. Bestimmte Länder, in denen wir tätig sind, darunter auch Deutschland, haben Gesetze erlassen, die mit "Pillar Two" übereinstimmen.

In Deutschland ist die Umsetzung der Mustervorschriften der OECD bzw. der europäischen Richtlinie (EU) 2022/2523 durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) erfolgt, das auf Geschäftsjahre anwendbar ist, die nach dem 30.12.2023 beginnen.

Wir gehen nicht davon aus, dass "Pillar Two" wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Wir werden diese Änderungen im Steuerrecht jedoch weiterverfolgen und potenzielle Belastungen analysieren.

Sonstige Steuern (GuV II.8.)

Sonstige Steuern im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen durch den Verbrauch der Rückstellung für potenzielle Verkehrssteuerrückzahlungen geprägt, die letztes Jahr in der niederländischen und spanischen Niederlassungen gebildet wurden.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 von 1.028 Tsd € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt vor den Jahresüberschuss des Berichtsjahres von 32 Tsd € ebenfalls auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von §§251 HGB, 285 Nr.3 HGB und §51 Abs. 3 RechVersV bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf der Seite 4 zu finden.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im Berichtsjahr betragen 1.193 (717) Tsd €. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der MISE betrug 154 (150) Tsd €.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Vollzeitmitarbeiter	106	103
Teilzeitmitarbeiter	31	25
Insgesamt	137	128

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Leistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfassen die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts, des Abhängigkeitsberichts sowie der Solvabilitätsübersicht. Zudem erfolgt eine andere Bestätigungsleistung an den belgischen Regulator.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Markel Holdings GmbH, München, angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die Markel Insurance SE gehört zur Markel-Gruppe unter Führung der Markel Group Inc., Richmond, USA. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Markel Group Inc. werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Markel Group Inc. verfügbar gemacht. In den Konzernabschluss und -lagebericht der Markel Holdings GmbH und der Markel Group Inc. wird die MISE einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht der Markel Group Inc. haben für unsere Gesellschaft keine befreiende Wirkung, sodass die Markel Holdings GmbH, München, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Dieser Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Registrierung

Die Markel Insurance SE hat ihren Sitz in der Sophienstraße 26 in München und ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 233618 eingetragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

München, 11. April 2024

Markel Insurance SE,
Der Vorstand



Frederik Wulff



Dr. Ulfried Spessert



Matthias Schneider

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023

Aufgaben, Personalia und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. In 2023 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben steht dem Aufsichtsrat der Prüfungsausschuss zur Verfügung. Satzungsgemäß wird der Prüfungsausschuss durch zwei Aufsichtsratsmitglieder gebildet. In 2023 gab es keine personellen Veränderungen im Prüfungsausschuss.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 wurde Herr Matthias Schneider zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Mit Wirkung zum 29. Juni 2023 wurde Herr Frederik Wulff mit einer Amtszeit von weiteren fünf Jahren zum Vorstand der Gesellschaft wieder bestellt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend im Sinne des § 90 AktG schriftlich und mündlich informiert. Dies erfolgte im Geschäftsjahr 2023 in insgesamt vier Sitzungen. Im Zusammenhang mit Hinweisgebermeldungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss im März 2023 jeweils eine außerordentliche Sitzung abgehalten.

Darüber hinaus tagte der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss einmal.

Terminbedingt wurden die Sitzungen als Hybridsitzungen (Videoschaltung und Präsenz) abgehalten. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes erhalten und erörtert. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem unterrichtet. Darüber hinaus wurde im aktuellen Geschäftsjahr laufend über die Auswirkungen des Angriffskriegs der Russischen Föderation gegen die Ukraine und die Inflationsentwicklung sowie mögliche Belastungen für die Markel Insurance SE aus den makroökonomischen Entwicklungen berichtet.

Weiterhin wurde der Aufsichtsratsvorsitzende und der Prüfungsausschussvorsitzende regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Markel Insurance SE, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Kosten- und Solvenzquoten, die Rückversicherung, Maßnahmen zur Fortentwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Kapitalanlagen. Ferner wurden die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates bezog sich insbesondere auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Im Rahmen der Governance wurden dem Aufsichtsrat Berichte zu den Schlüsselfunktionen nach Solvency II präsentiert und Fragen beantwortet. Weiterhin wurden die Solvabilitätsübersicht sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst (z.B. Selbstevaluierung, Beauftragung von KPMG mit Nichtprüfungsleistungen). Ferner wurden Beschlüsse zur Umsetzung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG), welches neue Anforderungen an die Arbeit des Kontrollgremiums im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stellt, gefasst.

Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Feststellung des Jahresabschlusses, Solvabilitätsübersicht, Abschlussprüfung, Abhängigkeitsbericht

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2023 erfolgte durch den Aufsichtsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Aufsichtsratsvorsitzende. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft, den Lagebericht für die Gesellschaft und die Solvabilitätsübersicht nach § 35 Abs. 2 VAG für das Geschäftsjahr geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die Abschlussprüfer haben sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Nach eingehender Überprüfung und auf der Grundlage der umfassenden Auskünfte des Abschlussprüfers und Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Prüfungsergebnisse zu erheben. Insbesondere sind dem Aufsichtsrat keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung und des Prüfungsausschusses an und hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2024 dem Vorschlag des Vorstands über das Vortragen des Bilanzgewinns 2023 auf neue Rechnung zugestimmt.

Gemäß § 312 AktG wurde für das Geschäftsjahr ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht). Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abhängigkeitsbericht und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat hat beide Berichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat, bei der sich keine Beanstandungen ergeben hatten, sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Markel Insurance SE, welche die Weiterentwicklung des Unternehmens mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

München, den 6. Juni 2024

Dr. Arno Junke
Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Markel Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Markel Insurance SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Markel Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt 5.3. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt 2.5 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt TEUR 535.117. Dies entspricht 137,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Dezember 2023 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Markel Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

München, den 12. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Hildebrandt
Wirtschaftsprüfer